

an dem vorigen statt abgefertiget werde/wie denn Könige vnd Potentaten allezeit solche Leute sollen vmb sich haben. Vnd wenn die Sachen also beschaffen / daß sie nur einem sollen durch die Hände gehen / so findet man leichtlich eine Ursach vnd Gelegenheit einen Ambassador ab zu fordern / vnd einem andern bequemerem an seine statt zu verschaffen. Auch sollen die so darzu verordenet / also mit den Sachen vmbgehen / vnd mit solcher Vorsichtigkeit in denselbigen handeln / daß sie ihren Oberherrn nicht dahin bringen seine Macht vnd Gewalt zu beweisen / es erfordere es dann die eusserste Nothdurfft. Auff solche Weise wirdt die Reputation erhalten / welche sich auff die Werck / vnd nicht auff bloße Worte gründet / denn mit Worten kan man sich in die Länge nicht auffhalten.

C A P. II.

Was ein König oder Potentat für sich zu bedencken hat / wenn er sich eines Kriegs vnderfangen wil.

In König oder Potentat (welchen man nicht zwingen kan) solle sich nicht leichtlich weder durch seine eigene Affecten / noch durch andere so vmb ihn seynd / noch zur Freundschaft noch zu Feindschaft bewegen lassen / denn dardurch kan er leichtlich in ein Unglück gestürzet werden / wie man dessen wol Exempel köndte anziehen / sondern alles mit reiffem Raht vnd Bedacht erwegen. Derhalben E. A. auch ihren Theologis seine Sachen solle vorhalten / vnd hören ob sie dieselbige für billich oder für vnbillich halten. Darzu denn E. A. solche Leute wehlen soll / auff die sie sich ihrer Erfahrenheit / Gottseligkeit / vnd Auffrichtigkeit könne verlassen / wie denn dieses auch eine Anzeigung Königlicher Weisheit vnd Vorsichtigkeit ist / daß er vnder seinen Vnderthanen vnd Vasallen die so solcher Beschaffenheit seynd /

Theologt welcher massen in Kriegsachen hören.